

# W o c h e n b l a t t

für

**Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn  
und die Umgegenden.**

**A m t s b l a t t**

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

**N<sup>o</sup>**

Freitag, den 5. October 1866.

**40.**

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. und ist jedesmal voraus zu bezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten, Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

## U m s c h a u.

Se. Majestät unser König will den Friedensschluß entweder in Prag oder Karlsbad abwarten. Von Berlin kam Freiherr v. Friesen, von Wien Kriegsminister v. Rabenhorst nach Prag, um in der Militärfrage zu unterhandeln. Soviel steht wohl fest, daß die Preußen nicht ganz aus Sachsen weichen, sondern einige Orte besetzt halten werden. Darüber spricht man sich in Berlin zu bestimmen aus, ebenso wie über die Einführung der preussischen Militärverfassung. Die Kriegskosten scheinen noch gar nicht zur Sprache gebracht zu sein. Unsere Soldaten stehen noch immer in der Umgegend von Wien, trotzdem es wiederholt hieß, sie würden in Böhmen den Friedensschluß abwarten. Dem Winter sehen sie mit großer Bangigkeit entgegen, da sie selten einen ordentlich verschließbaren Raum zum Schlafen haben. Bei der Theuerung der Lebensmittel in jener Gegend, die das ganze Jahr von Massen Militär besetzt war, reicht natürlich die geringe Löhnung nicht hin, um das Leben durchzubringen; die Summen, die von den Angehörigen in Sachsen zugesandt werden, müssen sehr bedeutend sein. Einige Blätter brachten die Nachricht, die Cholera wüthe unter unsern Soldaten. Dem wird jedoch entschieden widersprochen; nur 3 Mann sind ihr erlegen und den Aerzten ist aufgegeben, die Mannschaften vor dem Genuße schlechten und zu jungen Bieres und des Obstes zu warnen; auch sind alle Soldaten mit wollenen Leibbinden versehen worden.

Das Generalgouvernement in Dresden macht bekannt, daß vom 3. Octbr. an die Miether nicht mehr mit Einquartierung zu belegen sind, und daß die Hausbesitzer wie in Friedenszeiten die Last allein

zu tragen haben. — Die Königl. Landescommission fordert die Etappencommissionen auf, alle durch nicht sächsische Truppen veranlaßten Schäden festzustellen und bis Ende October einzureichen, damit sofort die Bildung der Ausgleichungscasse erfolgen kann.

In Leipzig sind im Monat September 1235 Personen an der Cholera gestorben, während das Jahr 1865 nur überhaupt 2497 Sterbefälle aufweist. Ein Monat hat also ebenso viel Menschen fortgenommen, wie sonst 6 Monate. Im Ganzen sind der Cholera bis zum 1. Octbr. 1543 Personen erlegen. Leider ist durch die Messe die Krankheit auch nach anderen Städten verschleppt worden: so starben bald nach ihrer Rückkehr von Leipzig drei Fabrikanten in Roswein. Der Wermisdorfer Bote starb 2 Stunden nachdem er aus Leipzig zurückgekehrt war.

Nirgends findet der Anschluß an den norddeutschen Bund mehr Widersacher als im mecklenburger Landtage. Der Grund ist freilich ein weit anderer, als in den übrigen Ländern. Während in Sachsen z. B. die Anhänglichkeit an das alte Fürstenhaus sich dagegen sträubt, die preussische Führung anzuerkennen, ist es in Mecklenburg der Eigennuß, der mit Händen und Füßen sich wehrt gegen den Einfluß von außen. Soweit der norddeutsche Bund reicht, geht auch der Zollverein und den wollen die Ritter um keinen Preis. Bis jetzt besteht nämlich in Mecklenburg außer manchen andern löblichen Einrichtungen aus dem Mittelalter das Gesetz, daß alle Waaren, die aus dem Auslande kommen, an der Grenze einen hohen Zoll bezahlen, wenn sie der Bürger oder Bauer verbraucht; liegt aber ein Schein dabei, der bezeugt, daß die Waare für einen Edelmann bestimmt ist,